

Günther, Johann Christian: Ach, liebstes Lenchen, sähstu hier (1709)

1 Ach, liebstes Lenchen, sähstu hier
2 Mein Herz im Blute wallen,
3 Ich weis vorwahr, es würde dir
4 Sogar sein Schmerz gefallen;
5 Denn dieser kommt aus Zärtlichkeit
6 Und aus der . . . Liebe,
7 Womit ich mich bey . . . Zeit
8 Um deine Qual betrübe.

9 Ich soll dich in der
10 Bey fremden Leuten laßen;
11 Der Himmel sende doch die Zeit,
12 Dich glücklich zu umfaßen.
13 Die andern, so mit mir studirt,
14 Erlangen Ruhm und Glücke,
15 Und ob mir eben das gebierth,
16 So bleib ich weit zurücke.

17 Es thut mir deinetwegen weh
18 Und macht mich ganz zu Schanden,
19 Sodaß ich wie im Traume geh,
20 Kein Scherz ist mehr vorhanden.
21 Das Feuer läst in Adern nach,
22 Muth und Kräfte schwinden,
23 Da Laster, Schmach
24 Mich allenthalben binden.

25 Was that dein liebstes Herze nicht
26 Um meinetwillen tragen,
27 mir geschicht,
28 Plagen.
29 Was hab ich dir nicht vor Gefahr
30 In Zedliz aufgeladen,

31 Allwo dein Labsahl war,
32 Mein Unrecht auszubaden.

33 Ach tausendmahl
34 Vor deine Liebe sterben,
35 So würd ich doch . . . solche Qual
36 Kein danckbar Lob erwerben,
37 Denn wie ich überwiesen bin,
38 So bleibstu noch mein Eigen
39 Und läst mir deinen frommen Sinn
40 So viele Neigung zeigen.

41 Ach, Engel, ich empfinde noch
42 In Lust zum Leben
43 Und will mir . . .das süße Joch
44 Von deiner Liebe geben.
45
46
47
48

49 Ich traute mir, bey Salz und Brodt
50 Die Fürsten auszulachen
51 Und in der eußerlichen Noth
52 Ein Eden machen;
53 Ich weis auch, daß ich alles Weh
54 Im Augenblick vergäße,
55 Wofern ich nur Eh
56 Dich kurze Zeit besäße.

(Textopus: Ach, liebstes Lenchen, sähestu hier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43968>)